

# Erster Arbeitsmarkt um jeden Preis?

„Nach der Reform“

Die neue Arbeitsmarktpolitik: Wissenschaftliche  
Analysen und praktische Erfahrungen

Bad Boll, 18. Oktober 2005

Alexander Spermann

# Aufbau der Präsentation

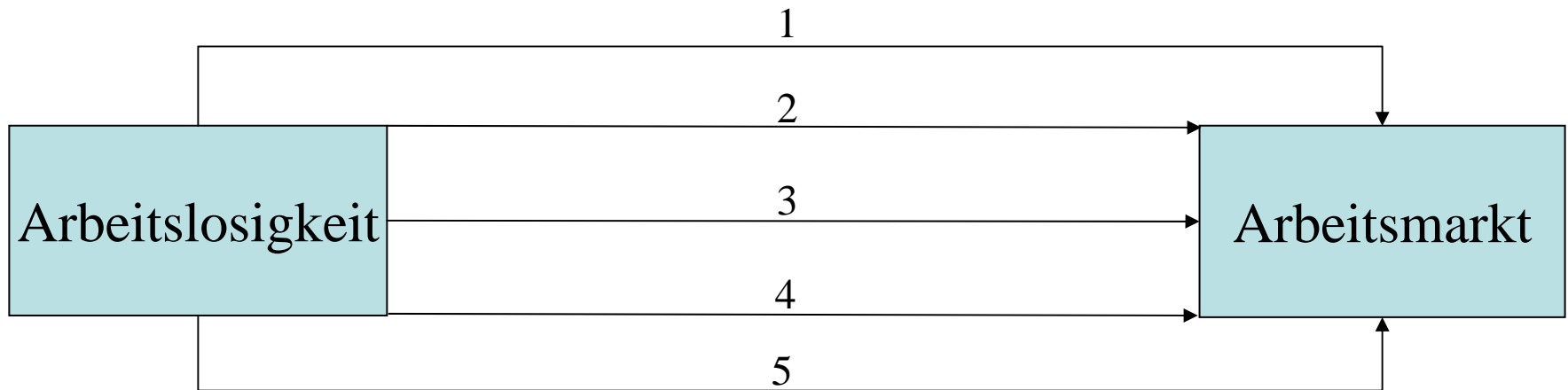
1. Einführung
2. Mögliche Übergänge in den ersten Arbeitsmarkt
3. Arbeit im ersten Arbeitsmarkt für ALG II-Empfänger?
  - 3.1 Bestandsaufnahme
  - 3.2 Lösungsansätze
4. Ein möglicher Ausweg: Vier-Komponenten-Modell der Grundsicherung für Arbeitssuchende
5. Fazit

# 1. Einführung

## **Erster Arbeitsmarkt um jeden Preis?**

- Übergreifender Beitrag
- Kein Bericht über Evaluationsergebnisse
- Sondern: Nachdenken über das „Dogma der Arbeitsmarktökonomien“, also den Übergang in ungeforderte Beschäftigung auf den ersten Arbeitsmarkt als Zielgröße
- Um jeden Preis = Kosten-Nutzen-Überlegung

## 2. Mögliche Übergänge in den ersten Arbeitsmarkt



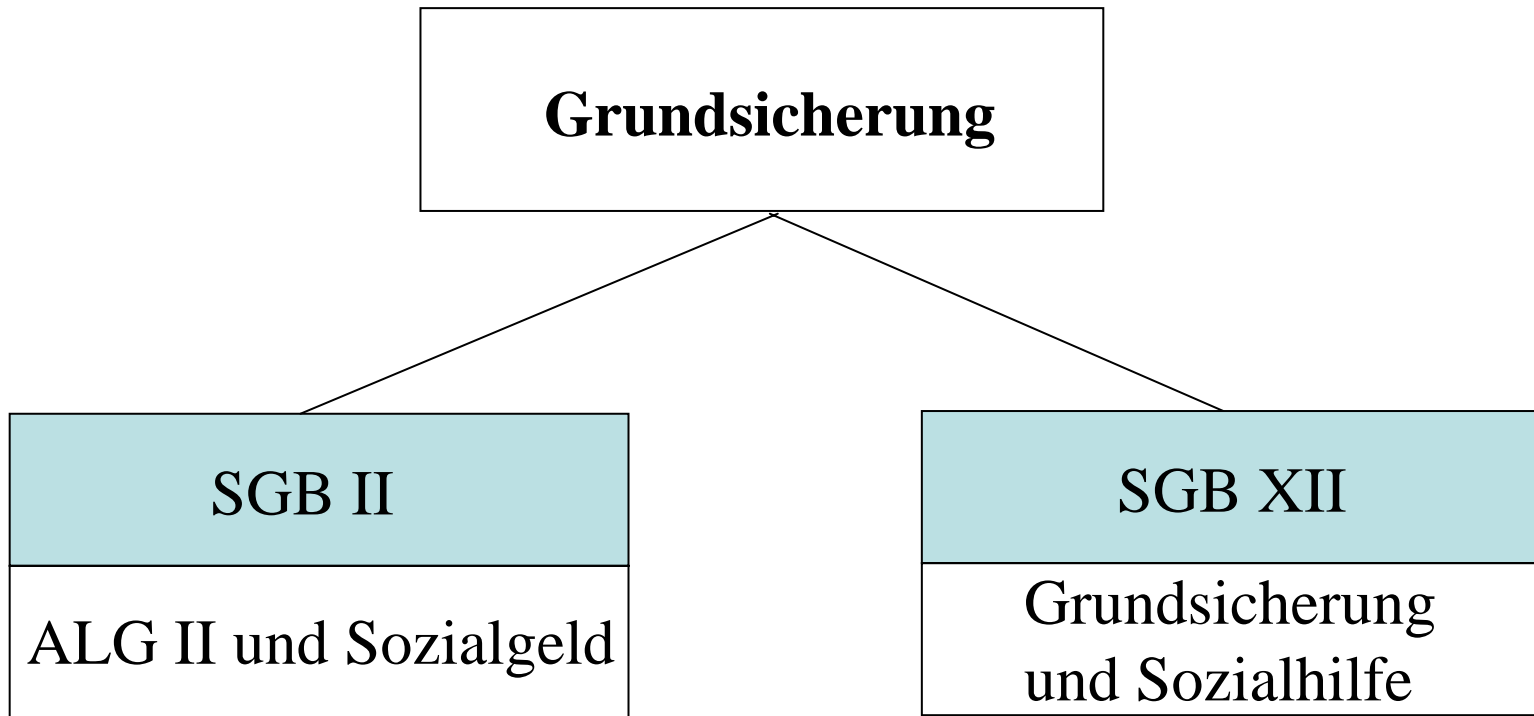
1. Direkter Einstieg: Regelfall, ohne staatliche und private Vermittlung, auch Minijob und Zeitarbeit
2. Zuschüsse an Arbeitgeber
3. Zuschüsse an Arbeitnehmer
4. Öffentliche Beschäftigung
5. Berufliche Weiterbildung

Bei Beurteilung wichtig:

- a) Implementation
- b) Mikroevaluation
- c) Makroevaluation
- d) Kosten-Nutzen-Analyse

# 3. Arbeit im ersten Arbeitsmarkt für ALG II-Empfänger um jeden Preis?

## 3.1 Bestandsaufnahme



Leistungsempfänger nach SGB III und SGB II in  
 Deutschland September 2005  
 (BA-Monatsbericht 09.05)

SGB III	
Arbeitslosengeldempfänger	1.555.000
- darunter arbeitslose Arbeitslosengeldempfänger	1.266.000
SGB II	
Arbeitslosengeld II Empfänger	4.882.000
- darunter arbeitslose Arbeitslosengeld II Empfänger	2.828.000
Sozialgeld - Empfänger	1.740.000
Bedarfsgemeinschaften	3.663.000

4.094.000

**Problemgruppe SGB  
II**

2.828.000  
arbeitslose  
ALG II-Empfänger

2.054.000  
nicht arbeitslos  
gemeldete  
ALG II-Empfänger

1.740.000  
Sozialgeld-  
empfänger

6.622.000 SGB II Leistungsempfänger  
in 3.663.000 Bedarfsgemeinschaften

Quelle: Monatsbericht der Bundesagentur für Arbeit September 2005



## 3.2 Lösungsansätze

### 1. Druck ausüben

Vorschlag von Siebert, Vaubel in den neunziger Jahren, Strategie einzelner Sozialämter mit z.T. erstaunlichen Erfolgen

### 2. Druck plus ein bisschen Anreiz

Hartz IV: verschärfte Zumutbarkeit

Job-Gipfel im März 2005: Neuregelung der Anreize ab 1. Oktober 2005 bringt minimale Verbesserungen

3. Den Hilfeempfängern Freizeit entziehen  
(„Freizeitentzug = Workfare“)  
Theoretische Wirkungsweise  
Praktische Erfahrungen mit Ein-Euro-Jobs in  
Deutschland

## 4. Training

- Humankapitalbildung setzt an der Wurzel an: Beschäftigungsfähigkeit aufbauen und erhalten
- Langfristige Strategie mit kurzfristigen lock-in Effekten – mit positiven Effekten je nach Zeithorizont (neuere Evaluationsergebnisse für die USA und D)

## **4. Ein möglicher Ausweg: Vier-Komponenten-Modell der Grundsicherung für Arbeitssuchende**

Vorschlag Spermann (2002,2005)

1. Komponente: Zeitlich degressives ALG I mit Wahltarifen
2. Komponente: Zeitlich degressives ALG II differenziert nach Haushaltstypen

3. Komponente: Grundsicherung als Negative Einkommensteuer im Sinne des Friedman-Armutslückenkonzepts
4. Komponente: Gemeinnützige Beschäftigung als Auffangbecken für die „Gestrandeten“ des Strukturwandels

Hintergrund:

- Dynamisches Kalkül der Arbeitssuchen
- Soziale Norm Arbeit
- Bedeutung anderer Zielgrößen

## 5. Fazit

Arbeit im ersten Arbeitsmarkt als Ziel, jedoch nicht um jeden Preis

Nicht sinnvoll:

- Teure Umwege zum ersten Arbeitsmarkt
- Illusionen mit Bezug auf die Integrationsfähigkeit von gering Qualifizierten

## Sprengsatz für unsere Gesellschaft:

Zunehmend bildungsferne bzw. geistig verarmte, kinderreiche Unterschicht steht der kinderlosen Informations- und Bildungselite gegenüber

Ziel sollte der menschliche Umgang mit den Verlierern des Strukturwandels sein.

Es geht um die intelligente Ausgestaltung unserer sozialen Institutionen.